

PDF  
DOWNLOAD

E-Book  
komplett

Mit Kopiervorlagen



*auf*

*in*

*hinter*

*unter*

*vor*

Christl Meixner

# Mit Riesenschritten Deutsch lernen

Ein Arbeitsheft für Kinder mit Migrations-  
hintergrund in Kindergarten und Vorschule

**Handbuch für Erzieherinnen**

 **bvl**  
Bildungsverlag Lemberger

 **BRIGG  
VERLAG**  
Büchler

 **BRIGG  
VERLAG**  
Büchler

Kindergarten

Stöbern Sie in unserem umfangreichen Verlagsprogramm unter

[www.brigg-verlag.de](http://www.brigg-verlag.de)

Hier finden Sie vielfältige

- **Downloads** zu wichtigen Themen
- **E-Books**
- gedruckte **Bücher**
- **Würfel**

für alle Fächer, Themen und Schulstufen.

© by Brigg Verlag C. Büchler, Beilingerstr. 21, 86316 Friedberg, Inhaberin: Claudine Büchler  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Der Brigg Verlag kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet der Brigg Verlag nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

**Bestellnummer: 313DL**

ISBN 978-3-95660-313-6 (Druckausgabe)

[www.brigg-verlag.de](http://www.brigg-verlag.de)



Christl Meixner

# **Mit Riesenschritten Deutsch lernen**

**Ein Arbeitsheft für Kinder mit Migrationshintergrund  
in Kindergarten und Vorschule**

**Handbuch für Erzieherinnen**

Mit Kopiervorlagen

BRIGG  VERLAG

© by Brigg Verlag C. Büchler, Beilingerstr. 21, 86316 Friedberg, Inhaberin: Claudine Büchler  
Alle Rechte vorbehalten.

Originalausgabe: Bildungsverlag Lemberger  
A-1170 Wien, [www.lemberger.at](http://www.lemberger.at)



Covergestaltung:  
Gernot Lauboeck, da  
Graphic Design, Wien  
[www.lauboeckdesign.at](http://www.lauboeckdesign.at)

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60 b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen.

Illustrationen: Florian Frauendorfer

Christl Meixner

# Mit Riesenschritten Deutsch lernen

Ein Arbeitsheft für Kinder mit Migrationshintergrund  
in Kindergarten und Vorschule

Handbuch für Erzieherinnen

Mit Kopiervorlagen



Vorwort	5
Symbole	8
 Meine Freunde	9
 Farben	13
 Zahlen	19
 Formen	25
 Spielsachen	29
 Meine Teddybären	33
 Tiere	35
 Das Wetter	43
 Bastelsachen	47
 Mein Körper	53
Verzeichnis der Reime	58
Verzeichnis der Lieder	59
Verzeichnis des Grundwortschatzes	60
Bastelanleitung für den Schuh	63

## • • Vorwort

Wichtig für die Sprachvermittlung von Kindern zwischen vier und acht Jahren sind reale Gegenstände und Bilder, die Verwendung von Handpuppen, Mimik und Gestik des Sprachvermittlers, ebenso Reime, Lieder, der Einsatz von Spielen und das Erzählen von Geschichten. Die Wiederholung des Wortschatzes spielt eine wichtige Rolle, denn Kinder lernen sehr schnell, vergessen aber auch sehr leicht.

Kinder lernen eine neue Sprache, weil sie „neu - gierig“ und mitteilungsbedürftig sind. Sie lernen vor allem durch Immitation. Sie hören bestimmte „chunks of language“ – Bruchstücke – und allmählich können sie diese nachahmen und merken sich bestimmte Teile. Wenn Kinder diese Teile immer wieder in neuen Zusammenhängen hören, können sie sich allmählich ein System zurechtbasteln; vorausgesetzt, sie erleben „Sprache“ in einer angenehmen, stressfreien Atmosphäre.

Natürlich ist das System am Anfang mit Fehlern behaftet. Diese werden im Lauf der Zeit durch die Spracherfahrung der Kinder korrigiert. Je mehr die Kinder einem „Sprachbad“ ausgesetzt sind, umso schneller werden sie sich in der neuen Sprache zurechtfinden.

Es wäre völlig falsch, Kinder im Alter zwischen vier und acht Jahren mit einem regelrechten Sprachkurs zu konfrontieren, denn in diesem Alter gibt es für die Kinder kein „Regelsystem“ zum Sprachenlernen, sie lernen einfach durch Zuhören und Nachahmen.

Dieses Übungsbuch soll die Kinder mit vielen handlungsorientierten Aktivitäten dazu bringen, dass sie einen gewissen Grundwortschatz erwerben und auch aktiv anwenden können.

### Hier sind die wesentlichen Elemente der Sprachvermittlung zusammengefasst

#### 1. Das Bildwörterbuch zu den verschiedenen Themen

Hier werden die wichtigsten Wörter eines Themas durch Bilder dargestellt. Die Kinder können diese Bilder anmalen, ausschneiden und immer wieder in neuen Zusammenhängen verwenden.

*Kinder brauchen Bilder zum besseren Verständnis.* Wenn alle das Bildmaterial zur Verfügung haben, ergibt sich eine Fülle von Spielmöglichkeiten zur Festigung des Wortschatzes:

- |  |  |
|--|--|
|  TPR-Spiele     |  Bingo        |
|  Was fehlt?     |  Dominos      |
|  Memory         |  Obstsalat    |
|  Koffer packen  |  Würfelspiele |
|  Quartettspiele |  |

Zur Aufbewahrung der Bildkärtchen sind am Ende des Buches Seiten vorgesehen, wo Briefumschläge eingeklebt werden können. Zwei kleine Umschläge zum Verstecken von Bildern und ein großer A5-Umschlag zum Aufbewahren der größeren Dinge wie zum Beispiel des Hampelteddy, der mit Splinten zusammengesetzt wird. Mit diesen Minikarteikärtchen können viele Ratespiele in Partner- oder Gruppenarbeit durchgeführt werden.

Im Bilderwörterbuch ist jeweils der wichtigste Wortschatz eines Themas zusammengefasst. Die Bilder werden im Gedächtnis gespeichert und helfen den Kindern bei der Begriffsbildung. Durch vielfaches Verwenden der Bilder in immer neuen Zusammenhängen wird der Wortschatz allmählich im Langzeitgedächtnis gespeichert und ist wieder abrufbar.

### 2. TPR-Übungen (Total-Physikal-Response-Übungen nach James Asher)

Vor allem am Beginn des Sprachenlernens sind viele Kinder noch nicht bereit zu sprechen. Das heißt absolut nicht, dass die Kinder deshalb auch nichts verstehen – sie haben nur Scheu vor der neuen Sprache. Sie passen aber genau auf und verstehen sehr bald, was sie gerade tun sollen. Durch die TPR-Übungen sieht die Lehrerin/der Lehrer sofort, ob die Kinder die Anweisungen ausführen können. Das aktive Sprechen kommt später, wenn die Kinder dazu bereit sind und mehr Sicherheit in der aktiven Sprachverwendung haben.

Beispiel: Körperteile werden vorgestellt: Nase, Augen, Ohren, ...

Die Lehrerin/Der Lehrer sagt: „Zeigt mit dem Finger auf eure Ohren, eure Nase, ...“

3. *Der ausgeschnittene Moosgummiteddy*: Er hilft den Kindern, immer wieder die dritte Person zu verwenden, Kinder in diesem Alter sind sehr „ich-bezogen“. Wenn sie den Moosgummiteddy immer zur Verfügung haben, werden sie so allmählich lernen auch die 3. Person zu verwenden.

4. *Der Schuh*: Nach Anleitung im Buch wird ein „Schuh“ gebastelt und dieser dient dazu, einzelne Kärtchen hineinzustecken und zu fragen „Was ist in meinem Schuh?“ Die Kinder dürfen raten. Der „Schuh“ ist geeignet für Partner- oder Gruppenspiele, die alle gemeinsam durchführen können.

Diese Übungen dienen der Wiederholung des schon bekannten Wortschatzes. Die Bildkärtchen, die zu den einzelnen Themen angeboten sind, werden ausgeschnitten eventuell foliert und passen genau in den Schuh hinein. Nun können die Kinder Spiele durchführen.

5. *Die Handpuppe*: Sie hat eine ganz wichtige Funktion. Die Kinder sehen in ihr nicht die Lehrkraft, sondern wirklich eine Puppe. Vor allem zum Vorführen von kleinen Dialogen ist die Handpuppe ein ideales Unterrichtsmittel. Die Kinder meinen wirklich, sie hätten einen Gesprächspartner vor sich. Mit viel Freude und Begeisterung imitieren sie die angebotenen Dialoge.

6. *Die Lieder und Reime:* In diesem Buch sind einerseits traditionelle Kinderlieder und -reime zu finden; andererseits Lieder und Reime, die aus dem Englischen für Sprachlerner adaptiert wurden. Sie dienen der Ausspracheschulung und ebenso der Wortschatzvermittlung und -übung. Kinder singen gern und fühlen sich dabei im Schutz der Gruppe geborgen.

*Dieses Buch bietet vor allem für den mündlichen Bereich viele Übungsmöglichkeiten. Die Kinder sollen im Bereich des Verstehens und Sprechens Sicherheit erlangen; Lesen und Schreiben erfolgt erst in einem nächsten Schritt.*

Abkürzungen, die im Lehrer/-innenhandbuch verwendet werden:

L = *Lehrerin/Lehrer, Lehrerinnen/Lehrer*

K= *Kind*

K1= *1. Kind*

K2= *2. Kind*

KK= *Kinder*

TPR= *Total Physical Response*

● = Übungen, die mit einem dicken grauen Punkt versehen sind, sind jene Übungen, die die Kinder im Übungsbuch haben.

Symbole

zeigen, was die KK bei den einzelnen Übungen tun dürfen.



*bedeutet darauf ZEIGEN*



*bedeutet anmalen*



*bedeutet, dass die KK aktiv sprechen sollen*



*bedeutet, dass die KK etwas Bestimmtes tun sollen*



*bedeutet basteln, ausschneiden, ...*



*bedeutet „Spiel“*



*bedeutet, dass die KK eine bestimmte Aufgabe lösen sollen*



*bedeutet singen*



*bedeutet hinhören*



*bedeutet zählen, rechnen*



*bedeutet schreiben*



## • • Meine Freunde

### Lernziele:

Die KK können

- *sich und andere vorstellen*
- *jemanden nach dem Namen fragen*
- *jemanden begrüßen: Guten Morgen, Servus, ...*
- *jemanden zu etwas auffordern: Steh auf! Dreh dich um! Klatsche in die Hände!*
- *links und rechts unterscheiden*

### Wortschatz:

Ich heiße/Er heißt ...

Ich bin ...

Mädchen, Junge

links - rechts

ich - er - sie

### Redewendungen:

Ich heiße ...

Ich bin ...

Wie heißt du?

Ich bin ein Mädchen/Junge.

Er/Sie heißt ...

Das ist ... und ich bin ...

... ist ein Mädchen.

... ist ein Junge.

Steh auf!

Dreh dich um!

Klatsche in die Hände!

Willst du mit mir spielen?

Schau/Zeig nach links/rechts!

Guten Morgen!

Guten Tag!

Das ist meine rechte/linke Hand.

Das ist mein Freund/meine Freundin.





L hat eine Handpuppe und stellt diese den KK vor.

L : Das ist Teddy. Teddy will mit dir spielen.  
Teddy, bitte, sag uns deinen Namen!

Teddy: Ich heiße Teddy. Ich bin ein Junge.  
Hier sind meine Freunde. Das ist der rote Teddy.  
Wie heißt du?

K1: Ich heiße Miriam.

Teddy: Möchtest du mit mir spielen?

K1 darf in dieser Stunde die Handpuppe Teddy behalten.

L fragt verschiedene KK nach ihren Namen und nach den Namen ihrer ausgeschnittenen Teddybären.

Die Funktion der Teddys ist zweifach:

KK verlieren ein wenig die Scheu vor der neuen Sprache und beim Vorstellen haben sie jeweils eine dritte Person, die sie den anderen vorstellen müssen:

„Ich heiße Miriam, das ist ...“

*Die Handpuppe stellt der Reihe nach alle seine Freunde vor: den roten Teddy, den grünen Teddy, den blauen Teddy, den gelben Teddy, den schwarzen Teddy und den weißen Teddy.*

*Es ist ganz wichtig, dass KK von Anfang an lernen, höflich miteinander umzugehen. Teddy macht das immer wieder vor.*

● ● Übung 1: Reim: Teddybär 

L spricht den Reim vor (Teddy) und macht die entsprechenden Bewegungen dazu – KK versuchen, die Bewegungen mitzumachen und werden allmählich auch versuchen mitzusprechen.



Teddybär, Teddybär, dreh dich nur um!

Teddybär, Teddybär, dreh dich nur um!  
Teddybär, Teddybär, tanz rundherum!  
Teddybär, Teddybär, schnür deine Schuh!  
Teddybär, Teddybär, nur immerzu!  
Teddybär, Teddybär, tanz auf und nieder!  
Teddybär, Teddybär, tu's immer wieder!  
Teddybär, Teddybär, such ein Versteck!  
Teddybär, Teddybär, jetzt bist du weg!

• • Übung 2: Lied:  Guten Morgen

(nach der Melodie von „Happy Birthday“)

Guten Morgen, guten Tag!  
Guten Morgen, guten Tag!  
Guten Morgen, guten Morgen!  
Guten Morgen, guten Tag!

• • Übung 3: Ich heiße ... 

Für die Gesprächsrunden sollen KK am Anfang möglichst im Sitzkreis sitzen. Jetzt versuchen alle, sich einander vorzustellen, L hilft und beginnt:

„Das ist Teddy, ich heiße (Frau) ... und das ist der rote Teddy“ (hat einen Moosgummibären).

Alle sollen nun den Nachbarn/die Nachbarin, sich selber und den Teddy vorstellen, entweder mit einem Wunschnamen oder einfach als Teddy.

• • Übung 4: Ich heiße ... und das ist ... 

Wenn KK diesen Schritt geschafft haben, sollen sie noch mehr dazu sagen:

„Das ist ... und es ist ein Mädchen!“

• • Übung 5: Mein rechter, rechter Platz ist frei  

L erklärt wieder mithilfe der Handpuppe Teddy: „Das ist meine rechte Hand!“ Neben dem Lehrer/der Lehrerin ist ein Sitz frei.

Mein rechter, rechter Platz ist frei, ich wünsche mir die Miriam her!

Wenn KK diesen Satz schon gut können und auch wissen, wo rechts ist, dann kann dasselbe Spiel mit der linken Seite gespielt werden.





• • Übung 6: Total Physical Response Übung 

L zeigt nun den KK, was sie tun sollen. KK führen die entsprechenden Handlungen aus.

Rechts: Alle rücken einen Sitz weiter nach rechts.

Links: Alle rücken nach links ...

*Auf! Nieder! Rechts! Links! Auf! Zeige nach rechts! Zeige nach links! Schau hinauf!*

*Schau hinunter! Auf! Nieder!*

Am Anfang sagt der L alles sehr langsam an, damit alle folgen können. Das Tempo wird aber allmählich gesteigert. Am Ende der Einheit verabschiedet sich Teddy und nimmt seine Freunde (die bunten Stoffteddys) wieder mit.

• • Übung 7: Reim 

*Ich und du,*

*Müllers Kuh,*

*Müllers Esel, der bist du!*

• Übung 8: Meine Freunde   S. 8

KK schreiben die Namen ihrer Mitschüler und Mitschülerinnen in ihre Liste. Sie kreuzen an, ob es ein Mädchen ist oder ein Junge. Jedes K unterschreibt mit seinem Fingerabdruck.



## • • Farben

### Lernziele:

Die KK können

- **Farben benennen**
- **nach Farben fragen**
- **über Farben Auskunft geben**
- **Vorlieben ausdrücken**
- **die Ausdrücke klein – groß verstehen**

### Wortschatz:

Die Farben der sechs Teddys:

rot, grün, blau, gelb, schwarz, weiß

allmählich zusätzliche Farben:

orange, braun, rosa, lila, grau, beige

klein – groß

### Sprachliche Mittel:

Welche Farbe hat ...?

Ich mag/Ich mag ... nicht.

Zeig mir ...!

Ist er/sie/es braun?

Mein Teddy ist gelb und deiner?

Male den Teddy an!

Magst du ...? Was magst du nicht?

### Lautschulung:

[ü] grün, Hügel, Lügen, Brücke, Lücke;

Für manche KK ein neuer Laut. Soll kein [i] sein!

Übungssätze:

Mein Opa, der hat grüne Schuh' und einen grünen Rasen.

Und er lässt die grüne Kuh am grünen Rasen grasen.

Am Rasen grast die grüne Kuh.





Es grünt so grün wenn Spaniens Blüten blühen.

[schw] Konsonantenhäufung

schwarz, Schwester, geschwind

Der Schwan schwimmt über den schwarzen Schweizer See.

Reimwörter und Reime helfen KK, sich an die neuen Laute zu gewöhnen.

● Übung 1: Male die Teddys an!   S. 9

KK malen die Teddys an. Sie verwenden rot, gelb, grün, blau, schwarz und weiß.

● ● Übung 2: Lied:  Ich seh' etwas Gelbes, Gelbes, Gelbes

1. Ich seh' et - was Gel - bes, Gel - bes, Gel - bes,  
ich seh' et - was Gel - bes, was kann es sein?

2. Ist es die Banane, -nane, -nane?

Ist es die Banane, ja oder nein?

3. Ich seh' etwas ...

● ● Übung 3: Welcher Teddy fehlt?  

L befestigt alle 6 Flashcard-Teddys an der Tafel. L zeigt mit der Handpuppe Teddy vor, was KK tun sollen.

Robert (rot), Gerhard (gelb), Grille (grün), Blume (blau), Schwalbe (schwarz) und Schnee (weiß)

L wiederholt:

Das ist der grüne Teddy. Er heißt Grille.

Das ist der rote Teddy. Er heißt Robert.

Das ist der blaue Teddy. Er heißt Blume.

Das ist der gelbe Teddy. Er heißt Gerhard.

Das ist der schwarze Teddy. Er heißt Schwalbe.

Das ist der weiße Teddy. Er heißt Schnee.

